

Arbeitsbedingungen in der Sozialen Arbeit: Ergebnisse einer qualitativen Befragung

Ragnar Hoenig / Sigrid Leitner / Mario Waldmann

Lehrforschungsprojekt an der TH Köln

- Studierende Sozialer Arbeit im SoSe 2022 und SoSe 2023
- Interviewleitfaden zu Arbeitsbedingungen
- 34 Interviews in 6 Handlungsfeldern

→ Auswertung nach der fokussierten Interviewanalyse mit MaxQDA

→ Fokus heute:

- Kirchliches Arbeitsrecht
- Kollektive Interessenorganisation

Handlungsfeld	Kürzel*	2022	2023	Gesamt
Migrationssozialarbeit	Migration	5	4	9
Jugendamt/ASD	KJH	1	5	6
Offene Kinder- und Jugendhilfe	OKJH	1	2	3
Schulsozialarbeit	Schule	4	4	8
Stationäre Kinder- und Jugendhilfe	StKJH	1	3	4
Suchthilfe	Sucht	0	4	4
Gesamt		12	22	34

Kirchliches Arbeitsrecht

GG

- Art. 4
- Art. 140

Art. 137 ff. WRV

keine Staatskirche,
Art. 137 I WRV
Vereinigungsfreiheit und
Organisationsform
Art. 137 II, IV-V WRV
Selbstverwaltungsrecht
„innerhalb des für alle
geltenden Gesetzes“,
Art.137 III WRV
allgemeiner Justiz-
gewährleistungs-
anspruch,
Art. 19 IV GG

Individualarbeitsrecht

grundsätzlich
anwendbar
(„erster Weg“)
Selbstverwaltungsrecht
zu beachten
Grundrechte der
Arbeitnehmer*innen
gerichtliche Kontroll-
dichte

Kollektivarbeitsrecht

Selbstverwaltungsrecht
eigenständiges
kollektives Arbeitsrecht
(„dritter Weg“)
keine normative
Wirkung, Bezugnahme-
klauseln
Grundrechte der
Arbeitnehmer*innen
gerichtliche Kontroll-
dichte

Kirchliches Arbeitsrecht

Leitbild: Dienstgemeinschaft

- Dienstgemeinschaft statt Antagonismus von AG- und AN-Interessen

Individualarbeitsrecht

- Loyalitätspflichten
- Katholische Kirche:
 - Reform der Grundordnung 2022: institutsorientierter Ansatz, Kernbereich persönlicher Lebensführung
- Evangelische Kirchen:
 - Loyalitätsrichtlinie

Kollektivarbeitsrecht

- Dritter Weg: Festlegung von Dienstvertragsordnungen und Arbeitsvertragsrichtlinien in Kommissionen

Kirchliches Arbeitsrecht

Antworten

- mehr als die Hälfte der Befragten

zur Rolle des kirchlichen Arbeitsrechts

- Besonderheiten spielen in der alltäglichen Arbeit keine Rolle
- hohe Identifikation mit den Werten der Kirche, keine Konflikte

zu Unterschieden mit weltlichem Arbeitsrecht

- geschilderte Konfliktfälle bleiben oberflächlich oder werden Vergangenheit zugeschrieben
- gute Bezahlung

zur eingeschränkten Justiziabilität

- kritischer Diskurs in der Öffentlichkeit spiegelt sich bei Befragten wider
- Öffnung wird wahrgenommen, möglicherweise aber fehlinterpretiert (bei Kirchenaustritt)
- gewerkschaftliche Interessenvertretung wird als sinnlos betrachtet

Ergebnisse zur kollektiven Interessenorganisation

- 1/34 Mitglied bei ver.di
- 1/34 Mitglied beim DBSH
- Die Hälfte der Befragten hat sich noch nie damit auseinandergesetzt, sich einer beruflichen Interessenorganisation anzuschließen.
- Etwa ein Sechstel sieht darin überhaupt keine Relevanz.
- Ein Fünftel hat ein Problembewusstsein für den geringen Organisationsgrad bzw. sieht die Relevanz von Gewerkschaften.

Gründe für die Nicht-Organisation

- ❖ „Bei der Gewerkschaft (..) kann ich dir nicht sagen warum, schiebe ich die Entscheidung vor mir her, halte ich es eigentlich für wichtig und sinnvoll (zuckt mit den Schultern), habe es aber irgendwie bisher nie in die Tat umgesetzt.“
- ❖ „Irgendwie versäumt bisher einzutreten. Aber habe auch schon mal gedacht, dass man da eintreten könnte. Steht auf jeden Fall auf der To-Do-Liste, aber jetzt noch nicht ganz oben.“
- ❖ „Gute Frage. Eigentlich finde ich Gewerkschaften gut, aber irgendwie weiß ich nicht. Es hat sich einfach nicht ergeben.“

→ Wenig Interesse an, wenig Wissen über Gewerkschaften

- **Problem der Fragmentierung**

Sozialarbeiter:innen sind in vielen verschiedenen Handlungsfeldern tätig mit unterschiedlichen fachlichen Interessen, vor allem aber heterogenen Aufgaben, was eine kollektive Organisation erschwert.

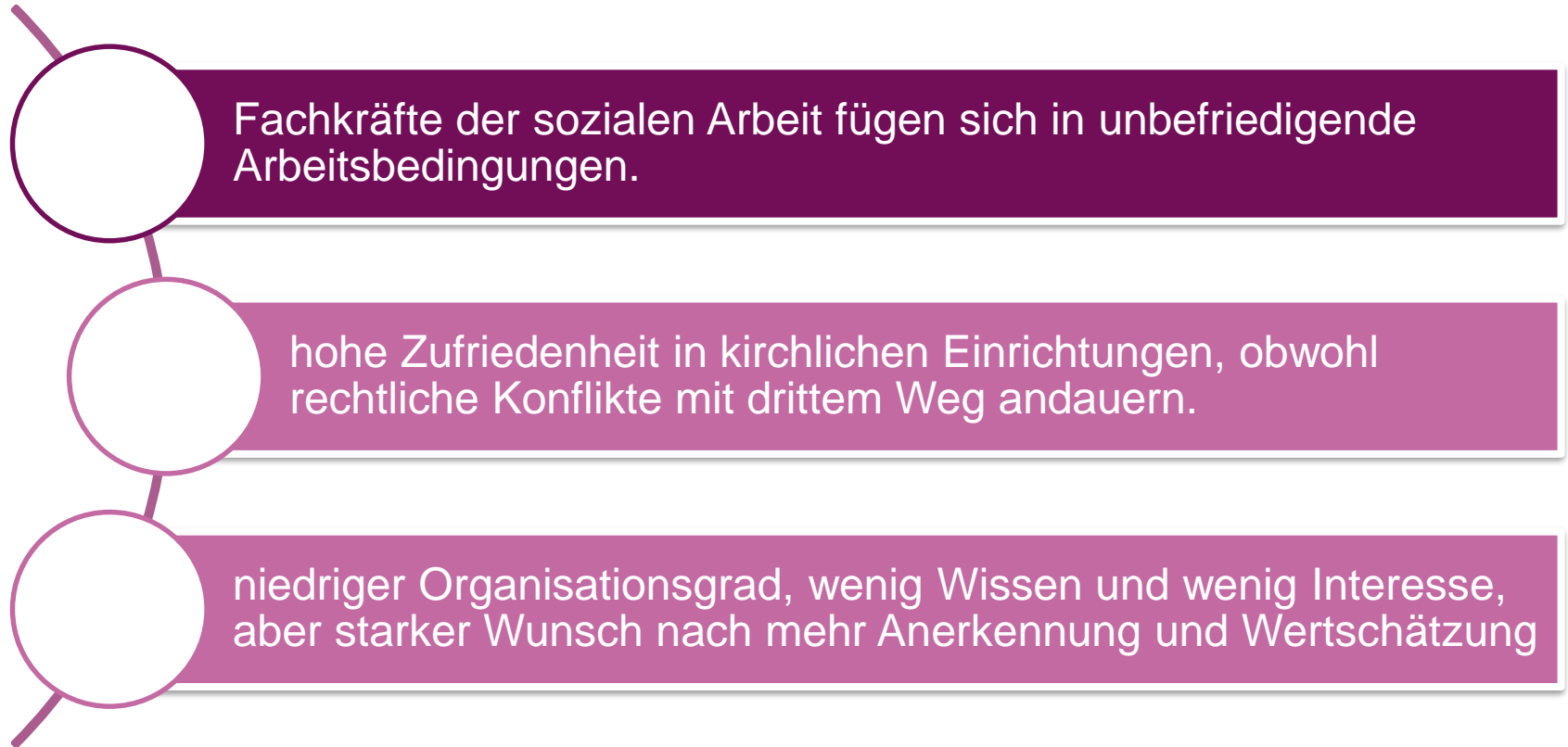
- **Problem der Nicht-Thematisierung**

→ 20 sagen, dass das Thema im Kollegium keine Rolle spielt

→ 12 sagen, es kommt nur sporadisch vor

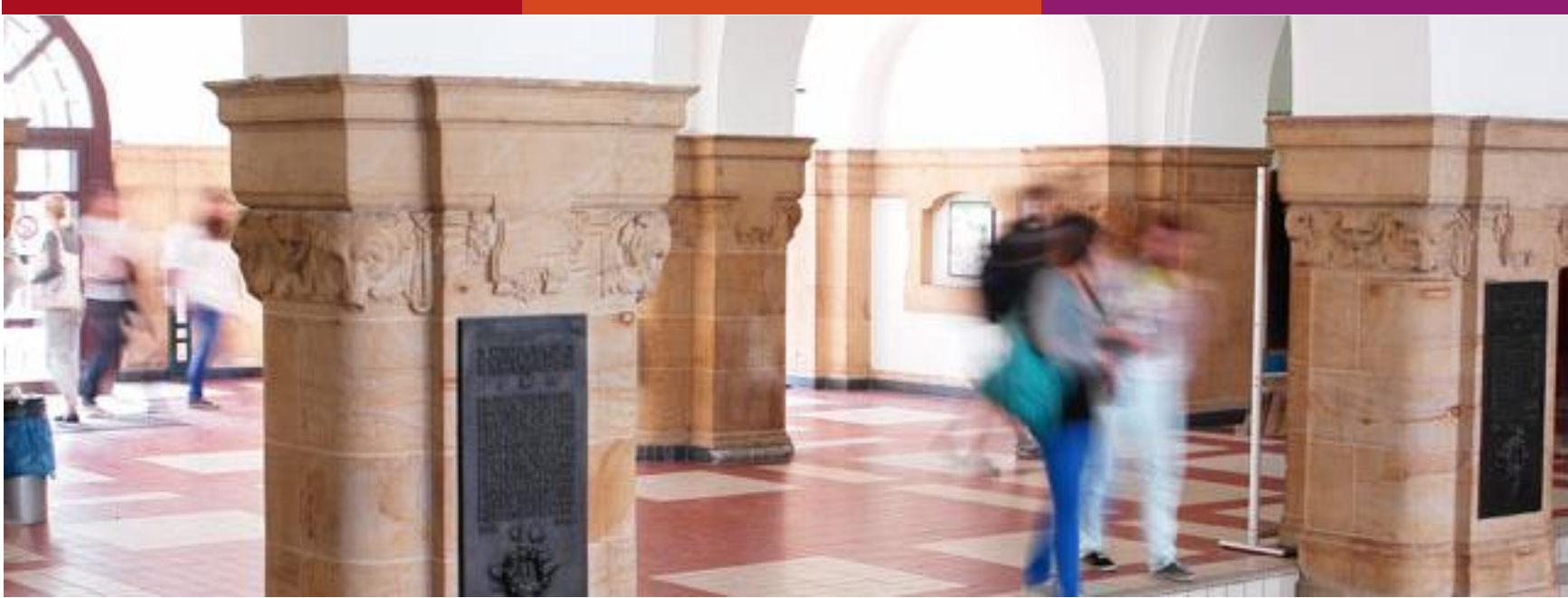
- **Aber:** Eine deutliche Mehrheit der Befragten wünscht sich mehr Anerkennung und Wertschätzung, ein größeres öffentliches Interesse und mehr Sichtbarkeit

Fazit



Literatur

- *Mario Waldmann/Sigrid Leitner/Ragnar Hoenig:* Arbeitsbedingungen in der Sozialen Arbeit: Ergebnisse einer qualitativen Befragung (Teil 1), Soziale Sicherheit Heft 10/2023, S. 363-368.
- *Mario Waldmann/Sigrid Leitner/Ragnar Hoenig:* Arbeitsbedingungen in der Sozialen Arbeit: Ergebnisse einer qualitativen Befragung (Teil 2), zur Veröffentlichung vorgesehen: Soziale Sicherheit Heft 11/2023.



**Vielen Dank
für Ihre Aufmerksamkeit!**

Ragnar Hoenig / Sigrid Leitner / Mario Waldmann